

Tipps für den ewigen Amateurfilmer

Von Güzin Kar. Aktualisiert am 21.06.2011 **15 Kommentare**

Sie sind die gefürchtetsten Beiträge auf jedem Filmfestival, unfreiwillig komisch, unerreicht holprig und hinreissend schlecht: die ambitionierten Amateurfilme.



Viel Ehrgeiz, wenig Knowhow: Amateurfilmer.

Artikel zum Thema

**Blitz verfehlte Filmer nur knapp
Amateurfilm entdeckt: So tanzte
Marilyn**

Falls Sie selber zur Gilde der Homemade-James-Camerons gehören, sollten Sie unbedingt diese zwölf Regeln beachten, um Ihren Status als Laie zu zementieren und gegen die Armada der Semiprofessionellen zu verteidigen.

1. Beginnen Sie Ihren Film mit einem Wecker in Grossaufnahme. Das Genre des Wecker-Anfangs hat eine lange Tradition, und es gibt nichts, das Sie schneller und nachhaltiger als Filmdilettanten ausweist. Lassen Sie den Wecker laut schrillen. Der Zuschauer muss genauso genervt sein wie ihr Protagonist, der sich in den Laken wälzt und gähnt. Gähnen ist wichtig, damit der Zuschauer weiss, dass der Protagonist müde ist.

2. Halten Sie den Zuschauer grundsätzlich für blöd, begriffsstutzig, schwerhörig und halb blind. Filmen Sie alle Details übergross ab, nicht nur den Wecker zu Beginn, sondern später auch Kugelschreiber, Zündschlüssel und Geld.

3. Es gibt keine unwichtigen Informationen in Ihrem Film! Sagen und zeigen Sie die Dinge also ruhig mehrmals. Noch besser ist es, wenn sich Bild und Ton doppeln, wenn also der Protagonist den Bus knapp verpasst, und sagt: «Mist! Knapp verpasst!» (unsinnige Selbstgespräche steigern den Effekt).

4. Türen, die geöffnet werden, müssen wieder geschlossen werden, egal, ob im Büro, im Restaurant oder in einem Bunker. Der Zuschauer denkt sonst zwei Stunden lang an nichts anderes als an die Tür, die noch offen steht.

5. Begrüssungen sind Pflicht. «Guten Tag, mein Name ist Helmut Winkelbauer. Ich bin hier der Bauleiter, und meine Ex-Frau hat mich mit einer Kampfscheidung ruiniert» ist das Minimum, selbst wenn Helmut Winkelbauer im ganzen Film nie mehr auftaucht.

6. Bauen Sie eine Verfolgungsjagd ein. Das sieht in dem AmateurvideofORMAT, in dem sie vermutlich drehen, ganz schön peinlich aus, was Ihren Status als Laie auf alle Zeiten zementieren wird.

7. Bauen Sie eine Sexszene ein. Das sieht in dem Amateurvideoformat, in dem Sie vermutlich drehen, noch peinlicher aus als die Verfolgungsjagd.

8. Untermalen Sie jede Handlung mit Geräuschen aus «Star Wars», selbst ein Buch, das einfach nur herunterfällt.

9. Bauen Sie Zeitlupen-Aufnahmen ein! Das Buch, das herunterfällt, muss so langsam herunterfallen, dass der Zuschauer (Sie erinnern sich, das ist der taubblinde Blödmann) merkt, dass das Konsequenzen haben wird.

10. Schreiben Sie Dialoge wie: «Das wird noch schlimme Konsequenzen haben!» oder «Das werden Sie noch bitter bereuen!» oder auch: «Guten Tag, mein Name ist Helmut Winkelbauer. Ich bin der Bauleiter, und Sie haben gerade das Buch meiner Ex-Frau fallen lassen. Das wird Konsequenzen haben!»

11. Ein Muss ist die Frau-sinniert-vor-einem-Spiegel-Szene. Stellen Sie Ihre Schauspielerin oder irgendeine handelsübliche Frau vor einen handelsüblichen Spiegel, sodass klar wird: Oha! Da denkt eine über ihr Leben nach, das vermutlich beschissener verlaufen ist als erhofft. Wenn Sie eine ältere Akteurin gewählt haben, sollten Sie die Chance nicht verpassen, sie mit blutrotem Lippenstift ihre faltigen Lippen nachziehen zu lassen, sodass sie aussieht wie ein trauriger Clown. Das ist Philosophie pur! Wenn Sie mögen, lassen Sie die Frau lachweinen. Das etabliert die Frau als psychisch labile Person und Sie selbst als Bauleiter, der gerne Filme drehen würde.

12. Kreieren Sie einen Abspann, der länger ist als der ganze Film. Danken Sie jedem Handlanger, Boten, Nachbarn und Ex-Freund, an dessen Namen Sie sich erinnern können. Kleben Sie alle paar Meter eine paranoide Warnung in den Abspann: «Dieser Werk ist Eigentum der Helmut Winkelbauer Film GmbH. Jegliches unbefugte Kopieren, Vervielfältigen, Vorführen oder Nutzbarmachen des Werkes als Ganzes oder in Teilen wird gerichtlich geahndet. Oder ich schicke meine Ex-Frau vorbei.»

Und jetzt viel Erfolg bei Ihrem Amateurfilm! (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 21.06.2011, 15:52 Uhr



Alle Kommentare anzeigen